

Ermutigungswort zum 21. März 2021



Liebe Leserinnen, lieber Leser,

wer kennt sie nicht, diese wolkenverhangenen Tage, die keinen Sonnenstrahl durchlassen und das Gemüt schwer werden lassen. Es ist schon lange her. Es war gegen Ende meiner Studentenzeit in Göttingen und ich befand mich in der Vorbereitung auf mein 1. Examen. Untergekommen war ich in einem kleinen Zimmer im Studentenwohnheim im Rosenbachweg, in dem ich die meiste Zeit mit dem Inhalieren des mannigfaltigen Lernstoffes verbrachte. „Homeoffice“ mit kleinen Unterbrechungen, die man sehr genoss, war also angesagt. Da in diesem Wohnheim Studierende aller Studienbereiche untergebracht waren, kam es auch nur selten zum Austausch mit anderen, die sich auf das 1. Theologische Examen vorbereiteten. Und lernen musste ja jeder schließlich für sich selbst.

Während dieser Vorbereitungszeit kannte ich einige tief-schwarze wolkenverhangene Tage, denn der Lernstoff ließ sich nicht einfach inhalieren. Er war immer wieder aus meinem Gedächtnis verschwunden, so, als hätte ich noch nie etwas davon gehört. Derartige Erfahrungen kennen wir wahrscheinlich alle. Weshalb erzähle ich das?

Zu dieser Zeit hatte ich mir selbst einen kleinen illustrierten farbigen Abreißkalender geschenkt, der nicht nur witzig war, sondern mich auch aufheiterte. Er trug die Bezeichnung „Angelino“ und zeigte auf den monatlichen Blättern ein kleines putzig gezeichnetes farbiges Engelchen, das Freude ausstrahlte und mich – wenn immer ich mein Blick auf die Bilder richtete – immer wieder zum Schmunzeln brachte. Einige dieser Kalenderblätter haben all die Jahre seit meiner Studentenzeit

überstanden und liegen mir noch vor. Eines davon, das auch heute noch eingerahmt in meinem Büro hängt, möchte ich Ihnen hiermit „schenken“, auf dass es auch Ihnen zu gegebener Zeit neuen Mut geben, Sie aufrichten und vielleicht auch eine andere Sichtweise als die scheinbar offenkundige vermitteln möchte.



Zu sehen ist „Angelino“ malend auf einer kleinen Wolke unter einem Regenschirm sitzend – sich befindend inmitten eines fürchterlichen Unwetters. „Homeoffice“ würde man heute dazu sagen.

Angesichts der äußerst bedrohlichen Situation, an der man verzweifeln könnte, ist dem Engelchen aber keine depressive Stimmung anzumerken. Im Gegenteil. Zwar zeigt der tief-schwarze wolkenverhangene regnerische Himmel nur ein winziges Stück vom blauen Himmel, aber Angelino malt in den

buntesten Farben einen sonnigen Himmel mit lediglich einem kleinen eher freundlich aussehenden hellen Wölkchen.

Sehr oft habe ich gerade dieses Kalenderblatt aus den 80er Jahren angeschaut. Hat es mir einst in der Zeit meiner Examensvorbereitungen immer wieder Kraft gegeben durchzuhalten, so auch immer wieder bis in die heutige Zeit, wenn ich Aufmunterung aus welchen Gründen auch immer nötig hatte.

Bernhard Sieverling, Süplingen